

Rotkreuz-Halle in schlechtem Zustand

CSU-Ortsverbände machten sich Bild über Mängel in Gerätehalle des BRK auf der Ostbahn – Unterstützung zugesichert



Mitglieder der Hersbrucker CSU Fraktion und der Ortsvorstände besuchten die Rotkreuz-Bereitschaft auf der Ostbahn.

Foto: privat

HERBRUCK – Die CSU-Stadtratsfraktion und Vertreter der beiden Ortsvorstände aus Hersbruck und Altensittenbach machten sich bei einem Ortstermin ein Bild von der Fahrzeughalle der Rotkreuz-Bereitschaft Hersbruck auf der Ostbahn.

Die dort untergestellten Fahrzeuge stellt der Bund und das Land den ehrenamtlichen Helfern für die Aufgaben im Katastrophenschutz zur Verfügung. Außerdem betreuen die Helfer Sportveranstaltungen und große Feiern und werden bei größeren Schadensereignissen zur Unterstützung des Ret-

tungsdienstes und Betreuung Betroffener herangezogen.

Die Halle ist aktuell in einem sehr schlechten Zustand: Es gibt keinerlei sanitäre Einrichtungen oder saubere Umkleieräume. Die Fahrzeuge sind ineinander verschachtelt untergebracht. Selbst zum Kontrollieren der Beladung sind langwierige Rangiermanöver erforderlich. Parkplätze im Außenbereich sind Mangelware, das Gelände ist unwegsam und nur notdürftig erschlossen.

Katastrophenschutz-Beauftragter **Wolfgang Fürst**, Kreisbereit-

schaftsleiter Armin Mergl und Kreisgeschäftsführer Markus Deyhle kritisierten die Umstände deutlich. Bereitschaftsleiter Martin Linz berichtete über die resultierende Demotivation und zunehmende Nachwuchsprobleme.

Eine Möglichkeit, die Situation relativ kurzfristig und nachhaltig zu verbessern, sehen die Verantwortlichen im leer stehenden Gebäude der ehemaligen Baywa. Hier könnten alle Fahrzeuge, auch die der Wasserwacht, untergebracht werden, sanitäre Einrichtungen

und Parkplätze sind vorhanden. Auch aus der Sicht des Kreisverbands sei die Lösung optimal.

Götz Reichel sicherte die Unterstützung der CSU zu. „Wir haben in Hersbruck eine sehr rege und vielfältige Blaulichtgemeinschaft mit vielen ehrenamtlichen Helfern. Diesen müssen wir auch adäquate Voraussetzungen schaffen“, erklärte er. Norbert Dünkel, Peter Uschalt und Norbert Thiel berichteten, dass seitens des Landkreises schon Mittel eingestellt wurden. „Gemeinsam werden wir eine Lösung finden“, erklärte Uschalt.